

4. Deutsches Kaiserpreis-Wettfingen.

(Telegr. Bericht.) Frankfurt a. M., 8. Mai. Nach den „großen Kanonen“ der rheinisch-westfälischen Vereine, die dem geistigen Wettbewerb das Gepräge geben, treten heute jene der Reichshauptstadt in Erscheinung: Der Berliner Lehrergesangverein, der bekanntlich schon einmal Inhaber der Kaiserpreise war und nun wiederum zu erringen, ferner der Berliner Sängerverein Caecilia Melodia und der „Erfische Männergesangverein“.

Weiter waren heute noch der „Völsener Lehrergesangverein“, der „Potsdamer Männergesangverein“ und der „Magdeburger Männerchor“ gemeldet. — Sobald diese gemeldet haben, ist die Stunde der Entscheidung gekommen, und es konnte daher nicht wundernehmen, daß die weite Sängerschaft auch heute schon lange vor Beginn der Vorträge in allen Teilen gefüllt war.

Der Berliner Lehrergesangverein

mit seinen 278 Sängern auf dem Podium und wurde mit demontionalen Beifall begrüßt, der sich wiederholte, als der Dirigent Professor Felix Schmidt von der königlichen Hofkapelle für Müßig im Schluß seiner zahlreichen Orben die Dirigentenrolle betrat. Nach dem Refektorium war der Beifall enorm. Als bald legte ein überaus heftiger Meinungsstreit im Parkett und den Logen darüber ein, ob Köln nicht durch die Berliner geschlagen sei. In musikalischen Kreisen ließ man keinen Zweifel darüber, daß die Berliner diesmal die Kaiserpreise verdient hätten, zumal sie auch mit ihren beiden Vorkämpfern brillant abschnitten. — Die folgende Sängerchor, den Magdeburger Männerchor, führte der königliche Musikdirektor F. Hellmann vom Infanterieregiment Nr. 27 in Uniform an. Er grüßte militärisch den Kaiser und zog dann mit seinen Sängern in die Schluß der Kaiserpreise. — Dann machte der Erfische Männergesangverein den Abschluß. Er ist im Jahre 1845 von dem durch seine Volksliederammlung bekannt gewordenen Ludwig Eggenrieder worden und trat diesmal zum erstenmal als Konkurrenz um den Kaiserpreis auf. In der halben Stunde, während welcher sich die Preisrichter zur Beratung über die Zulassung der konkurrierenden Vereine zum engeren Wettbewerb zurückzogen, fanden die Mitglieder der beteiligten Vereine in Gruppen in der breiten Halle. Müßig erhob sich hier und da ein offenkundiger Jubel. Mit Windeseile verbreitete sich das Gerücht, welcher Verein zu dem engeren Wettbewerb zugelassen war. Es sind dies:

- Männergesangverein „Concordia“ (Essen-Ruhr).
- Essener Männergesangverein.
- Männergesangverein „Sanssouci“ (Essen-Ruhr).
- Berliner Lehrergesangverein.
- Berliner Sängerverein „Caecilia Melodia“.
- Völsener Lehrergesangverein.
- Wiesbadener Männergesangverein.
- Männergesangverein „Schlagel und Eisen“ (Bodum).
- Potsdamer Männergesangverein.
- Magdeburger Männerchor.
- Männergesangverein „Concordia“ (Magen).
- Bermer Sängerkorps.
- Männergesangverein „Niedertafel“ (W. Gladbach).
- und schließlich der
- Kölnener Männergesangverein.

Man kann sich kaum eine Vorstellung von der Begeisterung der beteiligten Vereinsgenossen machen, die das Postamt kühn, um ihre Freude in alle Welt hinaus zu telephonieren und telegraphieren. — Wenige Minuten später erschien der „Stundendor“.

der durch Vertrauensmänner den Vereinen übermittelt wurde. Diese wurden dann in verschiedene Lokale der Stadt geleitet, wo alsbald mit Eifer die Einübung des Chores begann, und zwar unter Beobachtung aller Regeln, die dafür in Geltung sind. Während dieser Stunde ist es keinem Mit-

gliede erlaubt, den betreffenden Saal zu verlassen. Nach der Übung werden durch Vertrauensmänner die Noten zum Stundendor sofort wieder gesammelt, so daß die Vereine nicht in der Lage sind, ihn sonst irgendwie zu üben. Zutreffendes waren in der Kaiserloge die 21 Ehrenpreise für das Sängereifer zur Aufstellung gelangt. Die goldenen und silbernen Ehrenpreise erregten im Verein mit der Kaiserfeste das höchste Interesse des Publikums. Von den nicht in die engere Wahl gekommenen Vereinen erhielten Trostpreise:

- Sängervereinigung (Krefeld).
- Männerchor Duisburg.
- Sängerbund Duisburg.
- Männergesangverein Esfurt.
- Erfischer Männergesangverein (Berlin).
- Dortmunder Männergesangverein.
- Männergesangverein „Aheinland“ (Coblenz).
- Sängerbund Solingen.

In Bezug auf die konkurrierenden Vereine haben sich jedoch alle Voraussetzungen unseres musikalischen Mitarbeiters bis auf einen einzigen Verein als zureichend erwiesen.

Ueber die musikalische Leistung des Berliner Lehrergesangvereins ist noch folgendes mitgeteilt: Der Verein verriet vornehmlich die Richtung gleich am Anfang bei den beiden Stellen des Preischores „Entrecht“ und „gehecht“, ebenso ein durchaus richtiges markisches Tempo. Bei der Kraftstille „Drei Tage“ war der Verein um einen halben Ton geirrt. Den Mittelsatz hat wohl kaum irgend ein Verein so wohlklingend geirrt vorgetragen als wie der Berliner. Hier und da konnte freilich das Dramatische etwas stärker betont werden, z. B. bei der Stelle „Da brach den Korben Glück und Maß“. In der Sorge, das vorgeführte F nicht zu einem FF werden zu lassen, wurde der Anfang zu sehr etwas FF. Der prächtige Ausklang nach dem sehr gut gehaltenen kleinen Chor ist alle Jubelstunde ein lässliches Beifall hin. Der erste Vorkämpfer „Morgenstern“ noch kein ist ein modernes Stück. Hier konnte sich der Verein erweisen als ein solcher, der mit allem chorischen Reichtum versehen ist. Der zweite Vorkämpfer „Herr Gott will rechte Günst erweisen“ war unseres Erachtens keine glückliche Wahl, denn ein erstklassiger Verein kann an diesem Lied, das für unseren heutigen Geschmack doch mit recht einfachen Mitteln arbeitet, viel zu wenig von seiner Kunst zeigen. Man kann das Lied kaum schöner singen als es der Verein tat.

Der Magdeburger Männerchor hat nicht viel besonderes Material. Der Vortrag litt auch unter Unreinheiten. So war man bei dem ersten Tempo etwas zu hoch, danach verließ man diese Höhe sehr bald, sent unter die vorgeschriebene Tonart, so daß der weiche Mittelsatz statt in D-dur in C-dur endete. Auch die Tonbildung des Vereins ließ sehr zu wünschen übrig. Die Wirkung ging verloren, denn der Chor wurde schließlich um eine ganze Stufe zu tief gesprochen und endete statt in A-dur in G-dur. Bei allem Streben kann man hier nur von einer mittelmäßigen Leistung sprechen. Der Vorkämpfer. Die beiden Sätze von Hegar zeigte das ungenügende Material in noch härterer Weise. Bei den Kampfstellen fehlte es den zweiten Västen vollständig an Kraft und Gewalt. Die Schlachtrufstelle verhalfen wirkungslos und litt auch unter rhythmischer Unregelmäßigkeit. Dagegen waren die düsternen Stellen sehr anerkennenswert und insbesondere der Ausklang sehr gut. Der zweite Vorkämpfer „Nun ist wohl die kleine Götter“ noch Stiller wurde einfach und natürlich vorgetragen, ohne jedoch etwas Besonderes zu bieten.

Der „Stundendor“

ist ein fast durchweg in C-dur ziemlich leichtgehendes Werk des Berliner Musikdirektors Euard Bohm. Was die Lied betitelt. Der Text kommt von Professor Kube l. Der „Stundendor“ hat folgenden Wortlaut:

Lustig wandr' ich querfeldein
Durch die deutschen Gauen,
Sprünge über Staß und Stein,
Will begeistert schauen.
Wie der Zar im deutschen Land
Hober Tal und Berge spannt
Seine stolzen Schwingen.
Und wird mir der Weg zu weit,
Nicht ist meine Fiedel,
Sing' ich deutschlich herzlich
Mit ein lustig Händel:
„Deutscher Sinn und deutsches Blut,
Deutsche Treu' und deutschen Mut
Soll mein Lied besingen.“

Dieser Chor wird man in den nächsten Wochen und Monaten überall in Deutschland hören. Zunächst lang ihn der Verein „Sanssouci“ (Essen), und zwar sehr gut, wenn man ihn auch im Anfang etwas zu idnell nahm. — Der Berliner Sängerverein „Caecilia Melodia“ nahm bei der Stelle „Deutscher Sinn und deutsches Blut“ ebenfalls ein etwas zu schnelles Tempo, obwohl ausdrücklich „im fröhlichen Wanderschnitt“ vorgeschrieben war. — Die „Concordia“ (Magen) hielt besonders die doppel puntierten Noten gut

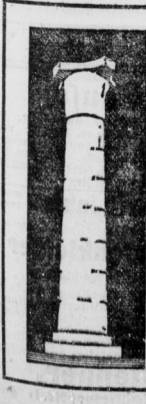
aus und zeigte wieder ihr edles, abgeschliffenes Material in den Tendenz. — Der Männergesangverein Wiesbaden sang den Chor ebenfalls sehr gut, nur zum Schluß war nicht gleich die gewünschte Präzision da, als es nach dem Ritardandi wieder ins Tempo überging; der Ausklang aber gelang vorzüglich. — Der Sängerkorps Barmer hatte zum erstenmal das richtige Tempo, überließ aber die Ritardandi. — Der Männergesangverein Potsdam nahm auch die Stelle „Deutscher Sinn und deutsches Blut“ etwas zu schnell und bei der Schlusstelle „Lustig wandr' ich querfeldein“ waren die Tendenz etwas unklar. — Mit besonderer Freude sang der Verein „Schlagel und Eisen“ den Chor. Er hielt auch durchweg das gewünschte Tempo und erzielte damit besonders großen Beifall. — Der Völsener Lehrergesangverein sang wieder sehr vorzüglich, aber die Fortissimostellen mit Sedachteln gelangen ihm bisher am prägnantesten und auch der Abschluß war vollständig zusammengekommen. In der Mitte waren die Völsener einmal weniger geschlossen und der Dirigent half sich durch Ersetzung von Akten. — Die „Concordia“ (Essen) brüllte wieder mit ihren Stimmen unter den Västen, die sehr besonders schön herontraten. Auch der zweite Tenor wurde durch den Dirigenten gut herausgeholt. — Die „Niedertafel“ (W. Gladbach) sang den Chor recht gut, aber auch im Anfang etwas zu schnell. Besonders schön gelang den Sängern der Schluß. — Der Magdeburger Männerchor fand sich ziemlich gut mit dem Chor ob, war aber harmonisch nicht ganz sauber. Sein geringes Material trat wieder in die Erscheinung, so daß man die Entscheidung des Preisrichterkollegiums, das die vorzüglichen Offenbacher Turnersänger ganz ausfallen ließ, nicht vermissen kann.

Unmehrer erschien, mit demontionalen Beifall begrüßt, der Männergesangverein Köln auf dem Podium. Die Demontionalen wurden jedoch vom Publikum sofort niedergehört und Totenstille trat in der weiten Halle ein, als die Kölnen begannen. Ihr Dirigent war der erste, der dem kleinen Werkchen eine besondere Note gab dadurch, daß er den Anfang in piano hielt, in der Mitte aber eine Steigerung hineinsteuerte, die überraschend wirkte. Auch der volle Chor, beim Fortissimo der zweiten Strophen, das langsame Zurückgehen und schließlich das Verhallen des Schlußes des freudig rhythmischen Geschloßheit gelang den Kölnern prächtig. Dann erschienen der Essener Männergesangverein, ebenfalls einer der stärksten Konkurrenten um den Kaiserpreis. Auch bei ihm wirkte wieder die Grundgewalt der Stimme geradezu erschütternd. Auch ihr Dirigent benutzte den Vorkämpfer, aber gerade dadurch hielt er diesen stärksten Chor, der doch eine gewisse Schwerkraftigkeit hat, zusammen, und demnächst Beifall erhob sich zum Schluß. Der Berliner Lehrergesangverein sang den Stundendor direkt ideal, sowohl in rhythmischer, dynamischer wie seelischer Beziehung.

Sofort nach dem Abtreten der Berliner zog sich das Preisrichterkollegium zum zweitenmal zur Beratung zurück, während auf dem Podium die über 800 Gesungen des Frankfurter Sängerbundes und die Musiker des Frankfurter Opernhauses Platz nahmen. Ferner wurden die Vorkämpfer und Dirigenten sämtlich am Wettfingen beteiligt geworden Vereine erlaubt, sich auf das Podium zu begeben. Um 1/2 Uhr abends erschienen die Preisrichter wieder in der Kaiserloge. Unter ungeheurer Spannung intonierte der Frankfurter Sängerbund zunächst den Mozartschen Chor „O weile, Geist des Friedens, Schuß des Schönen“. Während die feierlichen Klänge durch den Saal schallten, marschierte das bis dahin auf dem Gang zur Kaiserloge platzierte gewesene Vagantkorps nach der Sängerröhre, zu deren beiden Seiten es Ausstellung nahm. Gleichseitig erschienen, aus den Seitenflüssen des Podiums hervortretend, Trompeter in mittelalterlicher Tracht. Unter deren Fanfarenklängen betrat ein Reichserod das Dirigentenpuß und verbande unter lauterster Stille des Publikums, daß

die Kaiserfeste dem Berliner Lehrergesangverein

ausgesprochen worden sei. Demnächst Beifall folgte seinen Worten, der sich immer wieder erneute und nicht enden zu wollen schien. Den Berliner Sängern standen vielfach Tränen in den Augen und ihr Dirigent Professor Felix Schmidt war das Ziel von Beglückwünschungen aller seiner Kollegen. Nachdem der Herold abgetreten war, wurden die Dirigenten und Vorkämpfer der Vereine aufgesehen und von den Vägen in die Kaiserloge geleitet. Dort legte der Kaiser dem Vorkämpfer des Berliner Lehrergesangvereins Wolff Ziffel die Kette persönlich um den Hals, während er dem Dirigenten Professor Schmidt seine Glückwünsche aussprach. Aus den Händen der kaiserlichen Schwester, der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, nahmen die übrigen Vorkämpfer die ihnen zugefallenen Ehren- und Trostpreise in Empfang. Der Kaiser hat überdies für jeden an dem Wettfingen beteiligten Verein eine Erinnerungsmedaille gestiftet, die den Vorkämpfer der referierenden Vereine ausgehändig wurde. Den ersten Ehrenpreis erhielt der Kölnener Männergesangverein, dem also zum zweitenmal von den Berlinern die Kaiserfeste entziffen worden ist. Der zweite Ehrenpreis fiel an die Essener „Concordia“, der dritte an den Essener Männergesangverein.



Leipzig 1913

Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen

Welt-Ausstellung

für Bau- und Wohnwesen

Mai bis Ende Oktober

Täglich große Konzerte; Besondere Schenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht, Sächsisches Dörfchen, 50000 qm großer Erholungspark mit vielen neuen Attraktionen usw.

Eröffnet am Sonnabend, den 3. Mai, in Gegenwart Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen.



Es folgten dann der Reihe nach der Wiesbadener Männergesangverein, die Liebertal (M.-Glabbach), „Schägel und Eifen“ (Böhm), der Potsdamer Männergesangverein, der Männergesangverein „Sons-jouci“ (Eisen-Ruhr), die „Concordia“ (Maden), der Pojener Gesangverein, der Sängerverein „Caecilia Melodia“ (Berlin), der Barmer Sängerverein und Magdeburger Männerchor.

Die Reihenfolge der Trophäen lautet: Sängerbund Kreis, Triester Gesangverein, Männergesangverein Duisburger Sängerbund, Erfurter Männergesangverein, Erfurter Männergesangverein (Berlin), Männergesangverein Dortmund, Männergesangverein „Rheinland“ (Coblenz), Sängerbund Solingen, Sängerbund Duisburg, Sängerverein des Turnvereins Offenbach.

Dieses offiziell berichtete Resultat, durch das die Diffe-renz der Sänger noch mit einem Preise bedacht wurden, wurde mit besonderem Beifall begrüßt. Hierauf setzte nochmals der Frankfurter Sängerbund mit einem Chor „Mit Gott für Kaiser und Reich“ von Carl Werding ein. Während dieser in der Halle anwesenden Massen braufend die Nationalhymne anstimmten, trat der Kaiser an die Loge brüßend und nahm von dort aus die Jubelstimmung entgegen.

Darauf leerte sich langsam die festliche Halle und des 4. Kaiserpreis-Wettfingens hatte sein Ende erreicht.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 8. Mai 1913.

Cheflichungen: Der prakt. Arzt Dr. med. Walter Mittewagen, Schöneberg, u. Elisabeth Teutchebin, Torgau. Der Präfekt Bernhard Weber, Neufeld-Orla, u. Xenia Gader, Hensriettenstr. 13. Der Marine-Jahmesmeister Otto Köhler, Wilhelmshaven, u. Anna Eppert, Köditz. 8. Der Bildhauer Gustav Feder u. Marie Gramann geb. Köderlich, Gr. Brunnenstr. 52.

Geboren: Dem Schneider Max Bannemüller T. Erna, Fleischerstraße 17. **Geboren:** Der Journalist Hermann Kalle, 74 J. Gr. Brunnenstraße 30. Des Bankier Friedrich Wittke Ehefr. Friederike geb. Antle aus Garsen, 80 J. Des Schlächters Otto Köhler Ehefr. Amanda geb. Weisenborn, 28 J. Büschdorfstr. 3.

Halle-Süd, 8. Mai 1913.

Aufgehoben: Der Oberlehrer Friedrich Dörflinger, Schülertafel 2, u. Elise Käder, Köhler Brunnen 1. Der Arbeiter Heinrich Angermann u. Wilhelmine Schubert, Watsenerstr. 15.

Cheflichungen: Der Hilfskassier, Sergeant Paul Bornemann, Mainz, u. Frieda Förster, Mansfelderstr. 52. Der Bau-freier Wilhelm Kaus, Parf. 8, u. Martha Jandel, Delfischerstraße 10. Der Kaufmann Karl Meistrater, Düsselhof, u. Käthe Schmidt, Bismarckstr. 54.

Geboren: Dem Bergmann Wilhelm Ehnert S. Kurt, Mansfelderstr. 38. Dem Bahnenarbeiter Carl Höfen T. Frieda, Allee 1. Dem Schlosser William Göttingmann S. Erich, Melanchthonstr. 41. Dem Oberlehrer Otto Haase S. Arnfried, Hannerstraße 14. Dem Hofwirt Richard Hühne T. Fernand, Magdeburgerstr. 5. Dem Bäckermeister Max Becker T. Charlotte, Taubenstr. 2. Dem Lehrer Johannes Witte T. Gertha, Wittstr. 5. Dem Former Kurt Schulze

T. Johanna, Freimühlstr. 20. Dem Klempner Hermann Friederich S. Willh. Wörmilchstr. 19.

Geboren: Der Fabrikarbeiter Max Schmidt aus Jörbig, 38 J., Grünstraße 5/6. Der Arbeiter Eduard Wittenborn, 61 J., Mansfelderstraße 58.

Auswärtige Aufgebote:

Der Musiker Emil Engelhardt u. Anna Lindner, Thorn. Der Kaufmann Louis Bandt, Berlin, u. Regina Braun, Köpenick. Der Grubenarbeiter F. Engler u. F. M. Schmidt, Moir.

Predigt-Anzeigen.

Pfingsten.

St. Georgen. 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr Pastor Hellmann. 10 Uhr Konf.-Mat. Stunge; nachher Beichte u. Abendmahl, berl. K.-G.: 11½ Uhr in der St. Georgskirche, Pastor Hellmann. 11½ Uhr in der Schule am Mühlbergweg, Pastor Witte. 2 Uhr in der Kirche, Pastor Prof. Köner. 10 Uhr im Paul Nieschütz, Pastor Witte. 10 Uhr im Proo.-Blindeninstitut, Pastor Hellmann. — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr P. v. Wobbe. 10 Uhr Pastor Witte; nachher Beichte u. Abendmahl, beiseite. — Donnerstag nachm. 5 Uhr K.-G. im Proo.-Blindeninstitut, Pastor Hellmann.

Garnisonkirche. 1. Feiertag: Vorm. 10¼ Uhr Divisions-pfarrer Schneider. — 2. Feiertag: Kein Gottesdienst. **Dionysienhaus.** 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Pastor Hartmann.

Gemeinschaftshaus, Alte Promenade 8. 1. Feiertag: Vorm. 9 Uhr Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Ab. 8½ Uhr öffentliche Versammlung mit biblischer Ansprache. — Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Lud-wig-Wanderstraße 39. 1. Feiertag: Vorm. 9 Uhr Gebets-andacht. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. Ab. 8¼ Uhr Unterhaltungsabend. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gebets-stunde, Prediger Klinger. — Nietenchen, Quellgasse 22: 1. Feiertag: Vorm. 9¼ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 8 Uhr Versammlung, Prediger Klinger.

Luftschiffahrt.

A. P. 2. 18 auf dem Transport nach England. Die eng-lische Militärverwaltung hat angeordnet, das Militärluftschiff N. 18, welches in vergangener Woche erst drei kurze Fahrten zurücklegte, zu demontieren, zu versapen und in fünfzigster Zeit nach England zu senden. Dort werden die offiziellen Fahrten, die wegen der charakteristischen Luftverhältnisse des britischen Inselreichs interessant zu werden versprochen, fortge-setzt. In drei Rufen verpackt, ist das 84 Meter lange Schiff mit seinem Fassungsvermögen von etwa 10 000 Kubikmetern bereits unterwegs; ein erneuter Beweis für die große Transpor-tabilität des Systems Farman und seine praktische Verwendung.

7 Personen im Aerodrom. Im Aerodrom von Chartres flieg der Militärflieger Franco mit 6 Fahrgästen an Bord eines Sparay-Zweideckers 850 Meter hoch. Die Passagiere wogen zusammen 472 Kilo.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

13. Mai, Wittenberg: Magistrat, um 8 Uhr am Kriegereben-mal, Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung im ehe-maligen Festungsgebiet.
14. Mai, Buchholz: am 10 Uhr am Jungfrauteich, Brennholz-Verkauf durch die Schwarzburger Forstl.
15. Mai, Trausnitz (Kr. Zeitz): um 10 Uhr im Gute Nr. 10, gr. Tisch- u. Aneinander-Auktion durch Schirmer.
- Wittenberg: Magistrat, um 10 Uhr auf dem Lutzerbrannen, Verpachtung der Wiese im großen Lug und auf der Kuh-lade.
16. Mai, Harsfeld: Forstamt I, um 10 Uhr im Goltshaus „Deutscher Kaiser“, Ruchholz-Verkauf (Eichen, Eichen-, Fichten-, Buchen-, Ahorn-, Ulmen- und Birkenstämme und Astgallen).
- Salle: Amtsgericht, um 11 Uhr, Zimmer 45, Zwangsver-keigerung des Hausgrundstückes in Halle, Herbarstr. 6.
- Mühlberg: a. C.: Amtsgericht, vorm. 11 Uhr, Zimmer 1, Zwangsverkeigerung des Hausgrundstückes in Mühlberg, Dorfstr. Nr. 350, nebst Zubehör.
- Torgau: Amtsgericht, um 9¼ Uhr, Zimmer 7, Zwangs-verkeigerung des Hausgrundstückes in Torgau, Teichstr. 6, mit Zubehör.
- Raumburg: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 25, Zwangs-verkeigerung des Hausgrundstückes in Raumburg, Große Sauerstraße 89, mit Zubehör.
- Sende: Stammrat.
9. Juni, Malsen a. S.: Amtsgericht, um 4 Uhr im Taubertzen Goltshaus zu Malsen, Zwangsverkeigerung des Hausgrundstückes in Malsen, Häuserstraße 92, mit Zu-behör.
- Ermsleben: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 2, Zwangs-verkeigerung des Hausgrundstückes in Pansfelde, Neu-lassenstraße 181, mit Zubehör.

Täglich neue Freunde

gewinnt die vortreffliche

REVUE

Qualitäts-Cigarette

SULIMA

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.



Versilberte und vergoldete Gebrauchs- und Luxusartikel

Galvanoplastische Kunstzeugnisse

Verkaufsstellen an allen größeren Plätzen.

Grosso Auswahl in schwer versilberten

Alfenidewaren und Bestecks der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-St.,

sowie massiv silberne Bestecks, Esslöffel, Kaffeelöffel etc.
20 neue Modelle vorläufig

empfehlen **Paul Maseberg, Juwelier,**
nur **Grosze Ulrichstrasse 48,** gegenüber der Holzkasse,
Sehenswerte Ausstellung Maseberg-Passage und 8 Schaufenster.

Regelmässige Passagier-Verbindung zwischen

Stettin u. St. Petersburg

Die mit eleganten Salons, hellen, luftigen Kabinen für ca. 60 Passagiere I. Klasse, Bädern, drahtloser Telegraphie usw. ausgestattetsten Schnell-Dampfer werden von Stettin expediert: **Prinz Elia** Friedrich 2., 24. Mai, 14. Juni, 5. Juli, **Prinzessin Sophie Charlotte** 10. St. Mai, 21. Juni, 12. Juli, 2. August; die bekannten und beliebten A-Tampfer **Os. Kisten (via Reval)** 17. Mai, 7. Juni, 19. Juli, Weiga (via Reval) 7., 28. Mai, 8. Juni, 4., 20. Juli, **Rhein** 21. Mai, 11. Juni, 23. Juli, **Vesta** 14. Mai, 4. Juni, 16. Juli, Nähere Ankaufserteilung

Neue Dampfer-Compagnie, Stettin

Zu verkaufen Grundstücke.

Wohn- u. Geschäftshaus

in sehr gut, baulichen Zustande, in bester Lage der Stadt, Nähe des Bahnhofs, in welchem schon seit vielen Jahren ein Kolonial- und Material-Lagergeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist umständlich sofort billig zu verkaufen. Gef. Anfragen sind zu richten an A. Wunnsche, Baus-geschäft, Zangerhaußen.

Verkauf Hausgrundstück

mein Hausgrundstück mit schönem Park, in bester Lage u. Sandb. zur Verkau-fung sind ca. 20000 Mk. erforderlich. Ans-gebote unter N. Z. 2015 an das Tagesblatt in Weizenfeld a. S.

Nur drei Worte!

Lorenz

billige Schuhwaren.

Ferd. Lorenz, Leipzigstr. 64.

1893 Musik-Schule 1893

D. Kruse und Tochter

Grosze Brauhausstrasse 15 empfehlen Neue Promenade

Klavier- u. Geigen-Unterricht.

Nur Einzel-Unterricht.

Zweifamilienhaus

in **Olmen-Zaige**, mit Stall-gebäude u. ca. 1/2 Hekt. großem **erbsenlangem** halber. Gef. Off. unter W. 121 bei G. Cleemann Ann.-Exp. Schöneberg-Str.

Restaurant-Grundstück

neu erbaut, in sehr schön. Bodn. u. Refektorium, verb. m. Schwärze-schänkele u. Materialwarenhdlg. sehr gut im Gange, Nähe b. Weissa. in Kaufmannshaus. Gef. Off. unter Weing. f. 21 000 Mk. veräuß. Näh. Witte, Deffau, Mozartstr. 10.

Das in Köpenick a. S. ge-legene Grundstück, in welchem seit länger als 40 Jahren das **Getreidegeschäft** von Rud. Jäntsch betrieben worden ist, soll am 17. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, öffentlich meistbietend **versteigert** werden. Zur Versteigerungstermin findet nach Bestätigung des Grundbüchtes das **selbst im Getreidegeschäft** statt. Der **Konkurrenzversteigerer** **Lorenz, Medicinwald.**

Kaufgesuche Grundstücke.

Suche in Thüringen einen **Landgasthof** mit Saal, mit od. ohne Material-waren-Geschäft u. Ob- u. Gemüls-garten. Stallungen und einigen Wozg. Feib. zu kaufen. Vermittler verboten. Off. mit Preisangebe an Carl Brendel, Merseburg.

Geldverkehr.

L. Solot im Satz sucht aus Reguierung der bisherigen Hypo-theken (ungefährlich) eine **alleinige Hypothek** Betrag von 90—100 000 Mark. Beträuflich rüchgröße ca. 2½ Morgen. Gef. Offerten von Gebührlichen unt. V. 8871 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes.

Tausch

mindest Lehrer und Org. in H. Stadt der Prov. Sachsen mit Holl. aus der (auch weite) umgebend v. Halle. Bahnanst. erwünscht. Off. unter C. 8376 an die Exped. d. Bl.

Seit Jahren = Herrenkleider

— neue Fabrik —

Schulze, Altonaer, Gold u. Silber, Musikwerk, Pianof., Nähreder, Nähmaschinen, Möbel, Bücher, Handarbeiten, auch neue Waren aller Art. We. Weinstadt befehlt, komme sofort, auch außer-ord. **Renner,** Schillerhof Nr. 1.

